

Fachcurriculum Triennium Katholische Religion

Oberschulzentrum

J.Ph. Fallmerayer

Realgymnasium, Sprachengymnasium,
Technologische Fachoberschule

Das vorliegende Fachcurriculum für das Triennium am Oberschulzentrum J.Ph. Fallmerayer orientiert sich am Kompetenzmodell für den katholischen Religionsunterricht, welches in der Handreichung zur Unterstützung eines kompetenzorientierten Religionsunterrichts vorgestellt worden ist (siehe unter [http://www.provincia.bz.it/schulamt/ upload/Handreichung_Religion/index.html](http://www.provincia.bz.it/schulamt/upload/Handreichung_Religion/index.html)).

Die fachspezifischen Kompetenzen werden, eingebunden in die mit der Würzburger Synode begonnenen Tradition konfessionellen Religionsunterrichts, im vorliegenden Modell benannt als

- **Wahrnehmen** und **beschreiben** religiös bedeutsamer Phänomene (**Kompetenzbereich 1**)
- **Verstehen** und **deuten** religiös bedeutsamer Sprache und Glaubenszeugnisse (**Kompetenzbereich 2**)
- **Gestalten** und **handeln** in religiösen und ethischen Fragen (**Kompetenzbereich 3**)
- **Kommunizieren** und **(be)urteilen** von Überzeugungen mit religiösen Argumenten und im Dialog (**Kompetenzbereich 4**)
- **Teilhaben** und **entscheiden**: begründete (Nicht-) Teilhabe an religiöser und gesellschaftlicher Praxis (**Kompetenzbereich 5**)

Die in den Rahmenrichtlinien des Landes angeführten Kompetenzen, lassen sich folgenden Kompetenzbereichen zuordnen:

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Suchen und Fragen nach Gott reflektiert zur Sprache bringen und sich mit dem trinitarischen Gott auf der Grundlage der Bibel auseinandersetzen (**Kompetenzbereiche 1 und 2**)
- Wirklichkeitszugänge von Religionen und Weltanschauungen reflektieren und ist zum respektvollen und kritischen Dialog fähig (**Kompetenzbereiche 1 und 4**)
- religiöse Leitideen und Leitbilder in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen (**Kompetenzbereiche 1, 2 und 3**)
- in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln, eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten (**Kompetenzbereiche 3 und 5**)
- religiöse Sprache und Zeugnisse, Symbole und andere religiöse Ausdrucksformen erschließen und ihre Bedeutung auf das menschliche Leben übertragen (**Kompetenzbereiche 2 und 3**)

sich aus der Perspektive des eigenen Glaubens/der eigenen Weltanschauung mit verschiedenen Deutungen der Wirklichkeit und aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen auseinandersetzen und sie bewerten (**Kompetenzbereiche 4 und 5**)

Die einzelnen Themen werden je nach Klassensituation und Interesse behandelt. Außer den genannten Themen wird auch Rücksicht auf die Fragen der Schülerinnen und Schüler und auf aktuelle Ereignisse genommen. Die Schülerinnen und Schüler sollen im Fach Religion in ihrer aktuellen Befindlichkeit ernst genommen werden. Die Themen werden innerhalb von zwei bis fünf Stunden behandelt. Die Abfolge der Themen wird in den persönlichen Jahresprogrammen der jeweiligen Lehrpersonen festgehalten.

Kompetenzen am Ende des 5 Jahres

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Suchen und Fragen nach Gott reflektiert zur Sprache bringen und sich mit dem trinitarischen Gott auf der Grundlage der Bibel auseinander setzen
- Wirklichkeitszugänge von Religionen und Weltanschauungen reflektieren und ist zum respektvollen und kritischen Dialog fähig
- religiöse Leitideen und Leitbilder in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen
- in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln, eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten
- religiöse Sprache und Zeugnisse, Symbole und andere religiöse Ausdrucksformen erschließen und ihre Bedeutung auf das menschliche Leben übertragen
- sich aus der Perspektive des eigenen Glaubens/der eigenen Weltanschauung mit verschiedenen Deutungen der Wirklichkeit und aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen auseinander setzen und sie bewerten

3. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Erwartete Kompetenz(en) mit <i>methodisch –didaktischen Hinweisen</i>	Themenbereiche/Inhalte	Anregungen/Querverweise
Zugänge zum Credo der Kirche und zu Kurzformeln des Glaubens finden und	Glaubensbekenntnis; Kurzformeln des Glaubens; Christliche	Die Schüler/innen können Glaube als persönliche Haltung reflektieren und das Credo der	Kurzformeln des Glaubens Apostolisches Glaubensbekenntnis Die ersten ökumenischen Konzilien	<i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i>

diese mit dem persönlichen Glauben konfrontieren	Gebetsformen	<p>Kirche als Eckpfeiler des christlichen Glaubens und als Orientierungsangebot deuten.</p> <p>Sie können die zentralen Glaubensaussagen in ihrer Bedeutung und historischen Entstehung erschließen und die Relevanz für das eigene Leben diskutieren.</p> <p>Die Schüler/innen können das Apostolische Glaubensbekenntnis wiedergeben.</p>		<p>http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</p> <p>► Religion BETRIFFT, Kap.14</p>
verschiedene religiöse Sprachformen erkennen, die jeweiligen Kennzeichen aufzeigen und deren Umsetzung reflektieren	Textsorten in der Bibel	<p>Die Schüler/innen können verschiedene Textsorten und deren Merkmale in der Bibel erkennen.</p> <p>Sie können verschiedene Methoden der Bibelauslegung benennen und miteinander vergleichen.</p> <p>Die Schüler/innen entdecken das offene Bedeutungspotenzial biblischer Texte und können unterschiedliche Entschlüsselungsvarianten anwenden.</p>	<p>Exemplarische biblische Texte</p> <p>Texttypen, Textsorten</p> <p>Hermeneutische Modelle</p>	<p><i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i></p> <p>http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</p> <p>► Religion BETRIFFT, Kap. 2 und 20</p> <p>► Ausstellungen zur Bibel, falls vorhanden, besuchen</p>
biblische Texte erschließen und deuten	biblische Deutungsansätze; Exegese	<p>Die Schüler/innen können das Leben in unserer Gesellschaft als zumeist von Zeit- und</p>	<p>Vertreter/innen der christlichen Mystik</p> <p>Heilige Orte – heilige Zeiten</p>	<p><i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i></p>

<p>mit der persönlichen Religiosität konfrontieren</p>		<p>Erfolgsdruck sowie Rastlosigkeit geprägt beschreiben.</p> <p>Sie können Beispiele der „Unterbrechung“ vor dem Hintergrund christlicher Tradition als Ausdruck der Gestaltung religiöser Praxis deuten.</p> <p>Die Schüler/innen entdecken mystische Menschen der Vergangenheit und Gegenwart und können sich experimentell auf verschiedene Formen und Möglichkeiten christlicher Meditation einlassen.</p>	<p>Verschiedene Meditationsformen</p>	<p>http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Religion BETRIFFT, Kap.10 und 11 ▶ Filmtipp: <ul style="list-style-type: none"> - Der äußere und der innere Weg eines Pilgers - Die große Stille ▶ Meditation in der Hauskapelle des Pfarrwidums Brixen oder Besuch eines Klosters in Brixen
<p>den Verstrickungen in persönliche und strukturelle Schuld und Sünde nachgehen sowie religiöse und nichtreligiöse Bewältigungsversuche aufzeigen</p>	<p>ausgewählte Aspekte der Sünden- und Gnadenlehre, Formen verantwortlicher Schuldbewältigung</p>	<p>Die Schüler/innen können verschiedene Ebenen von Schuld benennen und religiöse Grundideen wie Sünde, Vergebung und Versöhnung erläutern.</p> <p>Die Schüler/innen können erläutern, warum Schuld und Versöhnung zentrale Begriffe aller christlichen Konfessionen sind und welche unterschiedlichen Formen der Glaubenspraxis mit ihnen verbunden sind.</p>	<p>Eigene und fremde Erfahrungen von Schuld und Vergebung</p> <p>Umgang mit Schuld</p> <p>Dimensionen von Schuld</p> <p>Wege der Versöhnung</p> <p>Versöhnungs- und Vergebungsrituale</p>	<p><i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i></p> <p>http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Religion BETRIFFT, Kap. 6 und 7 ▶ Auseinandersetzung mit der Realität in Gefängnissen und Begegnung mit einem Haftentlassenen
<p>die frohe Botschaft von Vergebung und Versöhnung, insbesondere im Sakrament der Versöhnung, erfassen</p>	<p>Sakrament der Versöhnung und andere Formen christlicher Buße</p>	<p>Sie können die Zusammenhänge von Schuld und Vergebung aufzeigen und die Bedeutung von</p>		

		Sünde, Buße und Vergebung für das eigene Leben hinterfragen.		
die Vielfalt der christlichen Konfessionen beschreiben und Möglichkeiten und Grenzen gelebter Ökumene aufzeigen	ökumenische Bewegung und Initiativen	Der Schüler/innen wissen über Verbindendes und Trennendes der christlichen Konfessionen Bescheid und können Voraussetzungen für den ökumenischen Dialog aufzeigen.	Entstehung der Konfessionen im Überblick Die großen christlichen Konfessionen Modelle der Ökumene	<i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i> http://www.uni-graz.at/religion-bewegt ▶ Religion BETRIFFT, Kap. 15 ▶ Die Reformation in Tirol mit Schwerpunkt Täuferbewegung am Beispiel des Lebens und Glaubens der Hutterer kennenlernen
sich mit dem Woher und Wohin von Mensch und Welt auseinander setzen und mit der christlichen Perspektive des Schöpfungsglaubens und der Zukunftshoffnung vergleichen	Zugänge von Naturwissenschaften und Theologie zu Schöpfung und Eschatologie	Die Schüler/innen können die je unterschiedlichen Zugänge von Naturwissenschaften und Theologie darstellen und auf konkrete Beispiele übertragen. Die Schüler/innen bringen Verständnis für ein wissenschaftliches und theologisches Weltverständnis auf und können die Aussageintentionen von Wissenschaften und Glaube gemeinsam sehen und bewerten. Sie können Folgerungen für das menschliche Leben aufzeigen, dem ein theologisches Weltverständnis zugrunde liegt.	Schöpfungserzählungen Evolutionstheorie Kreationismus Umweltschutz und Bewahrung der Schöpfung Eckpunkte der christlichen Eschatologie	<i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i> http://www.uni-graz.at/religion-bewegt ▶ Religion BETRIFFT, Kap. 8 ▶ fächerübergreifend mit Lehrpersonen des Faches Biologie die Entstehung der Welt aus verschiedenen Perspektiven reflektieren

Kompetenzen am Ende des 5 Jahres

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Suchen und Fragen nach Gott reflektiert zur Sprache bringen und sich mit dem trinitarischen Gott auf der Grundlage der Bibel auseinander setzen
- Wirklichkeitszugänge von Religionen und Weltanschauungen reflektieren und ist zum respektvollen und kritischen Dialog fähig
- religiöse Leitideen und Leitbilder in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen
- in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln, eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten
- religiöse Sprache und Zeugnisse, Symbole und andere religiöse Ausdrucksformen erschließen und ihre Bedeutung auf das menschliche Leben übertragen
- sich aus der Perspektive des eigenen Glaubens/der eigenen Weltanschauung mit verschiedenen Deutungen der Wirklichkeit und aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen auseinander setzen und sie bewerten

4. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Erwartete Kompetenz(en) mit <i>methodisch –didaktischen Hinweisen</i>	Themenbereiche/Inhalte	Anregungen/Querverweise
Lebensbilder gläubiger Menschen in ihrem Ringen mit Gott und der Kirche darlegen	Maria, Heilige und vorbildhafte Menschen	Die Schüler/innen können das Ringen um Gott am Beispiel heiligmäÙig lebender Menschen mit ihren eigenen Erfahrungen vergleichen und sich in ein Verhältnis dazu setzen.	Maria Leben und Wirken der Heiligen und engagierter Christen der Gegenwart	<i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i> http://www.uni-graz.at/religion-bewegt ► Religion BETRIFFT, Kap. 3 ► das Leben engagierter Christen aus Südtirol kennenlernen: Josef Mayr Nusser, Luis Lintner
Welt- und Menschenbild der Religionen indischen und chinesischen Ursprungs	fernöstliche Religionen	Die Schüler/innen können grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den	Grundstrukturen von Hinduismus und Buddhismus Charakteristika der chinesischen	<i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i>

<p>erschließen und mit dem christlichen Glauben in Beziehung setzen</p>		<p>Ausdrucks- und Gestaltungsformen der fernöstlichen Religionen benennen.</p> <p>Die Schüler/innen können das Welt- und Menschenverständnis der fernöstlichen Religionen mit dem des Christentums vergleichen.</p>	<p>Religionen</p>	<p>http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Religion BETRIFFT, Kap. 9 ▶ Lernzirkel Buddhismus
<p>den Einsatz der Religionsgemeinschaften, insbesondere der katholischen Kirche, für soziale Gerechtigkeit vor Ort und weltweit erkennen und Verantwortung für sich und die Mitmenschen wahrnehmen</p>	<p>Formen von sozialer Ungerechtigkeit; Karitative Verbände und Einrichtungen; Berufsfelder und Freiwilligenarbeit in der Kirche</p>	<p>Die Schüler/innen können strukturelle und individuelle Gründe für Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit unterscheiden und beurteilen.</p> <p>Die Schüler/innen diskutieren eigene Handlungsmöglichkeiten, die es im kirchlich-sozialen Bereich gibt.</p>	<p>Unrechtserfahrungen Individual- und Sozialethik Nord-, Südgefälle Kirchliche Sozial- und Entwicklungsarbeit</p>	<p><i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i></p> <p>http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Religion BETRIFFT, Kap. 12 ▶ Lehrausgang ins Haus der Solidarität und zur Organisation für eine solidarische Welt in Milland, eventuell Besuch der Essensausgabe für Obdachlose in Brixen
<p>die Ansprüche der katholischen Soziallehre an Wirtschaft, Politik und Kultur als grundlegende Herausforderung christlicher Lebensgestaltung darlegen</p>	<p>ethische Positionen und Argumentationen aus Philosophie und Theologie</p>	<p>Die Schüler/innen können die Prinzipien der katholischen Soziallehre benennen und die den Begründungen zugrunde liegenden ethischen Argumentationen analysieren.</p> <p>Sie können Situationen im individuellen und</p>	<p>Geschichte und Prinzipien der katholischen Soziallehre Argumentationsmodelle Exemplarische Handlungs- und Entscheidungssituationen Globalisierung und ihre Folgen Die Wirtschaftskrise</p>	<p><i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i></p> <p>http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Religion BETRIFFT, Kap. 2 und 13 ▶ Diskussion über bedingungsloses Grundeinkommen ▶ Film „Taste the waste“ - Reflexion des

<p>die Gefährdung des Menschen im Spannungsfeld von Wirtschaft und Konsum erkennen und zu einem eigenverantwortlichen Handeln ermutigen</p>	<p>christliche Verantwortungsethik</p>	<p>gesellschaftlichen Leben in ihrer ethischen Begründung wahrnehmen und eigene Entscheidungen ethisch begründen.</p> <p>Sie können sich vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen und daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ableiten.</p> <p>Die Schüler/innen können globale Zusammenhänge erkennen.</p>		<p>eigenen Konsumverhaltens</p>
<p>den Blick für die Einzigartigkeit und Würde des menschlichen Lebens öffnen und diese aus der Gottebenbildlichkeit begründen</p>	<p>christliche Anthropologie</p>	<p>Die Schüler/innen können die Grundannahmen des christlichen Menschenbildes erläutern und biblisch begründen.</p>	<p>Die Würde des Menschen Schöpfungserzählungen</p>	<p><i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i></p> <p>http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Religion BETRIFFT, Kap. 18 ▶ Auseinandersetzung mit den Themen Gentechnik und Fortpflanzungsmedizin

Kompetenzen am Ende des 5 Jahres

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Suchen und Fragen nach Gott reflektiert zur Sprache bringen und sich mit dem trinitarischen Gott auf der Grundlage der Bibel auseinander setzen
- Wirklichkeitszugänge von Religionen und Weltanschauungen reflektieren und ist zum respektvollen und kritischen Dialog fähig
- religiöse Leitideen und Leitbilder in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen
- in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln, eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten
- religiöse Sprache und Zeugnisse, Symbole und andere religiöse Ausdrucksformen erschließen und ihre Bedeutung auf das menschliche Leben übertragen
- sich aus der Perspektive des eigenen Glaubens/der eigenen Weltanschauung mit verschiedenen Deutungen der Wirklichkeit und aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen auseinander setzen und sie bewerten

5. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Erwartete Kompetenz(en) mit methodisch –didaktischen Hinweisen	Themenbereiche/Inhalte	Anregungen/Querverweise
die religiöse Deutung von Mensch und Welt als urmenschliches Phänomen verstehen	Religion, Glaube und Vernunft	Die Schüler/innen können im Dialog der Theologie mit der Naturwissenschaft und der Religionskritik einen eigenen begründeten Standpunkt einnehmen.	Religionskritik Weltzugänge von Naturwissenschaft und Religion Gottesbeweise	<i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i> http://www.uni-graz.at/religion-bewegt
lebensfördernde Formen von Religion von lebensfeindlichen Ausprägungen und Instrumentalisierungen unterscheiden	Zweifel und Kritik an Religion(en); Fehl- und Vorurteile über Religion(en); Funktionen von religiösen Maßstäben und Überzeugungen	Die Schüler/innen können die Grundannahmen der christlichen Weltsicht mit alternativen Konzeptionen vergleichen, bewerten und	Die Vielfalt religiöser Angebote Religionsfreiheit als Menschenrecht Religion und Gesellschaft	▶ Religion BETRIFFT, Kap. 17, 19 und 22 ▶ fächerübergreifendes Thema: „Friede als Herausforderung im 20. und 21. Jahrhundert- Krieg löst keine Probleme- Aufzeigen alternativer Konfliktlösungen durch die Religionen

sich dem Wahrheitsanspruch von Weltanschauungen und Religionen stellen	philosophischer und religiöser Wahrheitsbegriff; Offenbarungsbegriff	daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ableiten. Sie können wesentliche Positionen der Religionskritik benennen und zwischen Religions- und Kirchenkritik unterscheiden.		
vorherrschende Welt- und Lebensdeutungen reflektieren, Religion und Kritik an Religion erschließen und das Sinnstiftende und Befreiende der christlichen Gottesbeziehung erklären	Religionskritik und christliche Sinnkonzepte	Die Schüler/innen können die Bedeutung von Religion für den Menschen und ihre Rolle in der heutigen Gesellschaft erläutern und sie kritisch reflektieren.		
philosophisch, psychologisch, naturwissenschaftlich und soziologisch geprägte Menschenbilder mit dem christlichen Menschenbild in Beziehung setzen	Menschenbilder und deren Auswirkungen	Sie können unterschiedliche Modelle im Verhältnis von Religion und Staat genauer wahrnehmen, analysieren und beurteilen.		
das Verhältnis von Kirche und Staat aus kirchengeschichtlicher Perspektive beschreiben	Verhältnis von Kirche und Staat; Konkordat			

sich mit der Vielfalt von Lebensentwürfen als Herausforderung für die persönliche	Vielfalt von Lebensentwürfen; Sakramente der Ehe und	Die Schüler/innen können persönliche Lebensziele reflektieren. Sie können die christliche	Grundsehnsüchte des Menschen Religiöse Grundideen Bausteine einer gelingenden	<i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i>
---	--	--	---	--

<p>Lebensgestaltung auseinander setzen und dabei Zugänge zu Ehe und Weihe als Sakramente der Kirche finden</p>	<p>Weihe</p>	<p>Grundlegung von Werten und Normen verstehen und begründet handeln.</p> <p>Die Schüler/innen können den eigenen Glauben und die eigenen Erfahrungen wahrnehmen und sie zum Ausdruck bringen.</p>	<p>Beziehung</p> <p>Ehesakrament</p> <p>Das Kirchenverständnis des II. Vatikanischen Konzils</p>	<p>http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Religion BETRIFFT, Kap. 1 und 5 ▶ Enneagramm: Test zur Persönlichkeitsfindung ▶ ein Beziehungshaus "bauen" ▶ "Die Kunst des Liebens" von Erich Fromm in Auszügen lesen
<p>Bedingungen gelingender menschlicher Beziehungen und den Wert von Ehe und Familie erkennen</p>	<p>Einflussfaktoren auf zwischenmenschliche Beziehungen; Sakrament der Ehe</p>	<p>Sie nehmen Kirche im Spannungsfeld zwischen Tradition und Reform wahr und erkennen eigene Handlungsmöglichkeiten.</p>		
<p>die Bedeutung des Zweiten Vatikanischen Konzils für die Kirche der Gegenwart darstellen und dazu Stellung nehmen</p>	<p>die Kirche und das II. Vatikanisches Konzil; Beteiligungsmöglichkeiten am kirchlichen Leben</p>			
<p>den persönlichen und gesellschaftlichen Umgang mit Unheil, Leid und Tod zur Sprache bringen und mit der Botschaft von Leben, Sterben, Auferweckung und Wiederkunft Jesu in Beziehung setzen</p>	<p>Verhältnis Gott-Mensch; Grenzerfahrungen; Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu</p>	<p>Die Schüler/innen können sich selbst als ein Subjekt wahrnehmen, das existenzielle Fragen stellt.</p> <p>Sie kennen christliche Vorstellungen und Hoffnungen zum Tod, können sie deuten und im Gespräch einen eigenen Standpunkt beziehen.</p> <p>Die Schüler/innen können mögliche Antworten auf die Frage, warum Gott das Leid in seiner Schöpfung zulässt, benennen und zu der Frage eine Haltung einnehmen.</p>	<p>Tod, Trauer und Hoffnung</p> <p>Menschen/Berufsgruppen im Zusammenhang mit Sterben und Tod</p> <p>Vorstellungen von Leben, Tod und Jenseits</p> <p>Buch Ijob</p> <p>Theodizeefrage</p>	<p><i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i></p> <p>http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Religion BETRIFFT, Kap. 20 und 21 ▶ Kurzfilm "God is a DJ"

Erklärung: Die graue Schattierung bedeutet, dass diese Teile den Rahmenrichtlinien entnommen sind.